

## Ein paar Kleinigkeiten

- He cohortativum: bei 1. Personen der PK-Formen → drückt Wunsch, Wollen bzw. Selbstaufforderung aus.

Beispiel:

אֶכְתֹּב ich schreibe

אֶכְתֹּבָה ich möchte/ will schreiben

נִכְתֹּב wir schreiben

נִכְתֹּבָה wir wollen/ wünschen zu schreiben /  
Lasst uns schreiben!

Nur bei PK-Formen und Imperativen! Kann auch an Jussivformen hängen.

- He interrogativum: Fragepartikel steht vor dem ersten Wort und leitet dann eine Frage ein

Normal: הַ

Vor Gutturalen: הֵ oder הִ

Vor Nichtgutturalen mit Schwa: הֶ (steht teilweise mit oder ohne Dagesch forte)

- He locale: nur bei Nomen; bezeichnet Umstandsbestimmungen, vor allem des Ortes  
Beispiel:

צפון Norden

צפונה nach/ im Norden

ארץ Erde

ארצה zur Erde

רמה Rama

רמהה in/ nach Rama

→ bei Nomina mit Femininzeichen steht vor dem He locale ein ת.

- alle paarweisen Körperteile sind feminin
- AK-Formen in wörtlicher Rede nicht unbedingt Vergangenheit, eher präsentisch
- Keine Präposition vor Verben!  
Präpositionen nur bei Nominalformen, vor Infinitiven oder vor Partizipien  
Niemals vor dem Imperativ!
- Zwei Präpositionen an einem Wort: im dt. nur die erste Präposition übersetzen.
- כִּי = dass → nach Verben der Wahrnehmung
- כִּי = sondern → nach Verneinung
- לְאמֹר = Zeichen für: gleich kommt wörtliche Rede
- צְדָקוֹת: meint immer die gerechten Einzeltaten

- **מְאֹד** (sehr) – im hebräischen immer nach gestellt → Hebräisch kennt keine Adverbien → **מְאֹד** = Hilfskonstruktion
- **הִנֵּה** → keine Verbform! Ist ein Wort was Aufmerksamkeit erregt: Achtung es kommt etwas Besonderes!  
**הִנֵּה-נָא** → **נָא** ist hier eine Verstärkung; übersetzen mit: „Siehe doch“
- **אֲשֶׁר** bezieht sich auf das Wort davor  
**אֲשֶׁר** + Präposition = immer die Bedeutung der Präposition
- **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל** (Söhne Israels) = Israeliten
- **בֵּן** steht immer vor Zahlwörter  
z.B.: **בֵּן-שְׁלֹשׁ וְשָׁמֹנִים** - 83
- **נָא** = Wunschpartikel, immer nachgestellt, bezieht sich immer auf das woran es hängt
- biblisches Hebräisch hat kein Wort für „ja“, es wird das wichtigste aus der Frage wiederholt
- **שְׁלוֹם** = der Zustand wo alles gut ist
- Absolute Infinitiv: kann jede beliebige Verbform vertreten; steht zusammen mit einem normalen Verb (AK oder PK) → verstärkt die Bedeutung
- Wenn vor AK ein Waw dann „guckt“ sie nach vorne, also auf das was noch kommt → Folgetempus → hängt an der Form davor
- **יִיְהִי** + Verb: leitet temporalen Nebensatz ein  
**יִיְהִי** alleine: war oder geschah
- Hif'il braucht immer ein Objekt
- Bei endungslosen PK-Formen kann es vorkommen, dass ein Nun energicum vorkommt und dann das Suffix angehängen wird
- Bei Verben: Suffix 1 Sg = **נִי**  
Bei AK-Formen: Suffix 3 m Pl = **ם**
- wenn Nun energicum vor Suffix 3 f Sg, dann fällt Mappig weg
- die Pluralendung **וֹ** kann - wenn ein Suffix dran kommt - auch zum **וֹ** werden
- **לְ** kann Besitzanzeiger sein
- **מִן** macht den Komparativ
- Inf + **לְ** = um zu ...

- Constructus-Verbindungen:
  - „Genitiv-Verbindung“
  - Nomen näher bestimmen:
    - Determination durch:
      - Artikel
      - Possessivpronomen
      - Eigename
    - wenn letztes Wort determiniert, dann ganze Verbindung determiniert → Constructus-Verbindung
  
- Attribute-Verbindung:
  - Substantiv + Adjektiv
  - Adjektiv muss hinten stehen
  - es herrscht Kongruenz, d.h. die beiden Wörter müssen in Zahl, Geschlecht und Determination übereinstimmen
  - wenn eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, ist es keine Attributive-Verbindung, dann ist es eine prädikative Verbindung (= kompletter Satz/ Nominalsatz)
  
- Partizipien:
  - entweder übersetzen als Nomen oder als Verb
  - Partizipien drücken Dauer aus, zeigen „normalerweise“ an
  - Partizipien haben keine Zeit, normale Verbform hat immer eine Zeit, also wäre man zeitlich festgelegt; im Deutschen nimmt man meistens die Gegenwart
  
- Gutturale und Resch:
  1. Gutturale und Resch haben nie Dagesch forte (Verdoppelung)
    - a) beim Artikel (יָ)
      - Ersatzdehnung:
        - vor ך, ם, ן → ךְ
        - vor ן, ך mit unbetontem a und vor ך mit Qames (Qames chatuf) → ךְ
      - virtuelle Verdopplung:
        - יָ ohne Dagesch im nächsten Konsonant vor ך & ך
    - b) andere
      - Ersatzdehnung
        - i wird zu langem e
        - a wird zu langem a
        - u wird zu langem u
  2. Gutturale und Resch haben nie Schwa mobile, stattdessen Chatef-Vokale
  3. Gutturale und Resch haben selten Schwa quiescens, stattdessen Silbenaufspaltung, der kurze Vokal der geschlossenen Silbe wird als Chatef-Vokal wiederholt
  4. Am Ende eines Wortes geht einem Guttural ein „a“ voraus (Patah furtivum)

- Präfixe: לְּ כִּי בְּ
  1. vor Chatef-Vokalen hat das Präfix den entsprechenden Vollvokal:  
בְּאֵמֶת + בְּ = בְּאֵמֶת
  2. vor Artikel (nicht bei ׀): Präfix mit Vokalisation des Artikels:  
לְאִישׁ + הַ = הַלְאִישׁ + לְ = לְאִישׁ  
כַּחֲשָׁךְ + הַ (virtuelle Verdopplung) + כְּ = כַּחֲשָׁךְ
  3. vor Schwa mobile: Schwa mobile wird zu quiescens, Präfix hat kurzes „i“  
כְּדַבְּרִים + כְּ = כְּדַבְּרִים
  4. vor „י׃“: Präfix bekommt ein langes „i“  
das „י׃“ wird Vokalbuchstabe:  
לְיְהוּדָה + לְ = לְיְהוּדָה

- Segolata:  
→ Segolata sind Nomen, die auf der vorletzten Silbe betont werden  
→ der letzte Vokal ist immer ein Segol (ä)  
→ es gibt drei Typen von Segolaten:

a-Typ מְלֶךְ  
e-Typ סֵפֶר  
o-Typ בֶּקֶר

Achtung!

Wenn das Segolatum im Singular ein Suffix bekommt, wird das Suffix an eine alte Grundform mit doppeltem Silbenschluss gehängt:

וְ + מְלֶכֶךְ = מְלֶכֶכוֹ

Auch die Dualendung wird an diese Grundform angehängt.

Aber!

Die Pluralformen lauten wie bei Nomen mit veränderlichen Vokalen:

דְּבָרִים      דְּבָרִים  
מְלָכִים      מְלָכִים

→ schwache Segolate:

Es gibt zwei Arten von schwachen Segolaten:

1. Mit Waw als 2. Radikal: מוֹת (Tod)
2. Mit Jod als 2 Radikal: בַּיִת (Haus)

Sie heißen schwache Segolata, weil das Waw/ Jod – außer im fem/mask Sg abs – nur noch als Vokalbuchstabe dient:

Sg abs	מוֹת	בַּיִת
Sg cons	מוֹת	בַּיִת
Mit Suffix	מוֹתוֹ	בַּיִתוֹ

- Sätze:
  - Nominalsätze:
    - ohne gebeugtes Verb
    - im dt. Hilfsverb einfügen
    - beschreibt Zustände und Hintergrundinformationen; führt die Handlung nicht weiter
    - wird als Nebensatz gebraucht
  - Verbalsätze:
    - gebeugtes Verb am Anfang (d.h. gebeugtes Verb hat Person und Zeit)
  - Zusammengesetzte Nominalsätze:
    - gebeugtes Verb steht nicht am Anfang, sondern später
  
- hebräisches Verbalsystem:
  - Präformativkonjugation: beschreibt alle nicht abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Imperfekt, Präsens oder Futur) → Personalbildungselement vorne
  - Afformativkonjugation: beschreibt alle abgeschlossenen Zeiten (Deutsch: Perfekt, Plusquamperfekt) → Personalbildungselement hinten
  
- Nun energicum:

Reste einer Modus-Endung liegen vor in Suffixformen, denen ein Nun assimiliert ist, kein Bedeutungsunterschied; nur bei endungslosen PK-Formen, oft in Pausa

z.B.:

יָהּ mit Nun energicum: יָהִי

יָהּ mit Nun energicum: יָהִי